Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

abgelöst und auf das westliche Huczwa-Ufer hinübergezogen. Dort konnte sie jedoch am 20. Juli wegen vorgerückter Tageszeit nicht mehr in den Kampf treten. Da auch das Beskidenkorps seinen Angriff infolge unsichtigen Wetters auf den 21. Juli verschieben mußte, beschloß General von Linsingen nunmehr, erst am nächsten Tage Hrubieszow durch frontalen Angriff der 1. Infanterie-Division südlich der Huczwa und durch Umfassung mit der 11. bayerischen und 107. Infanterie-Division von Westen her zu Fall zu bringen. Er hoffte auf diese Weise die russischen Kräfte westlich und östlich des Bug zu trennen.

Die Stoßkraft der 11. Armee war durch die tagelangen Kämpfe und Märsche auf den durch Regengüsse grundlos gewordenen Wegen vermindert. Ihr Geländegewinn am 20. Juli in neuen heftigen Kämpfen gegen den durch namhafte frische Kräfte verstärkten Feind fiel daher nur gering aus. Die ö.-u. 4. Armee, die ihren Schwerpunkt auf den rechten Flügel verschoben hatte, versuchte ohne Erfolg im Anschluß an die 11. Armee bei Chmiel durchzustoßen.

Generalfeldmarschall von Mackensen sah in der starken Kräfteentfaltung gegen die Bug-Brückenköpfe der ö.-u. 1. Armee keine Gefahr. Es erschien ihm sogar erwünscht, daß der Feind, weil er sich hier selbst bedroht fühlte, Kräfte abseits des Entscheidungskampfes festlegte. Offenbar hatten die Russen nicht die Absicht, ihrerseits über den Bug vorzustoßen. Da eine Verwendung des Kavalleriekorps Heydebreck östlich des Bug zur Zeit nicht möglich war, befahl der Generalfeldmarschall am 21. Juli, daß zwei seiner Kavallerie-Divisionen (die deutsche 5. und ö.-u. 4.) am westlichen Bug-Ufer das XXXXI. Reservekorps möglichst bald für die Verwendung an der Front der Bug-Armee freimachen sollten. Die ungarische 11. Kavallerie-Division wurde der Bug-Armee zugeführt. Infolge der Verschiebungen innerhalb der Front kam der Angriff dieser Armee erst im Laufe des Nachmittags zur Durchführung. Der Feind gab Hrubieszow unter dem Druck gegen seine rechte Flanke und seinen Rücken preis. Er wurde von Hrubieszow nach Norden sowie auf Zadubce zurückgeworfen. Dem Beskidenkorps gelang es, die Stellung beiderseits von Wojslawice in breiter Front zu nehmen und sie dann Gegenangriffen gegenüber zu behaupten. General von Linsingen glaubte, daß diese Gegenstöße nur der Einleitung des weiteren Rückzuges dienten, und befahl daher, daß auch das XXXXI. Reservekorps baldigst über Hrubieszow in das Gefecht der 1. Infanterie-Division eingreifen, die 11. Kavallerie-Division dem rechten Armeeflügel folgen sollte. Die 11. Armee stieß auf beiden Ufern des Wieprz auch weiter auf härtesten Widerstand. Hingegen glückte es der Mitte der ö.-u. 4. Armee beiderseits von Trzciniec in den Feind einzubrechen. 21. Juli.